

Vorlagennummer: 0982/2024
Vorlageart: Vorschlag zur Tagesordnung
Status: öffentlich

Gemeinsamer Antrag der Fraktion BfHo und der CDU-Fraktion

hier: Zukunft des Teilstandortes Reh der Grundschule Im Kley

Eingereicht am:
Gestellt von:

Beratungsfolge

Gremium	Geplante Sitzungstermine	Öffentlichkeitsstatus
Bezirksvertretung Hohenlimburg (Entscheidung)	26.09.2024	Ö

Beschlussvorschlag

Die Verwaltung wird gebeten, den aktuellen Sachstand bezüglich der Planungen für den Teilstandort Reh der Grundschule im Kley darzustellen. Dabei soll auch auf folgende Fragen eingegangen werden:

Wie viele Kinder besuchen derzeit den Teilstandort Reh der Grundschule Im Kley und wie viele Kinder insgesamt die Hohenlimburger Grundschulen?

Wie viele Schüler hat eine Schulklasse an den Hohenlimburger Grundschulen durchschnittlich und wie hoch ist die Auslastungsquote?

Wie lauten die prognostizierten Schülerzahlen für Hohenlimburg im Vergleich zum Ist-Bestand?

Wie viele Klassenräume bzw. Quadratmeter Unterrichtsfläche (inkl. Pavillons) stehen am Standort Reh zur Verfügung?

Wie viele freie Klassenräume bzw. Quadratmeter Unterrichtsfläche wird es im ehemaligen Hauptschulgebäude in Elsey geben, wenn auf die bereits beschlossene Ausweitung des dortigen Gymnasialangebotes – wie in der Neuausrichtung der Schulentwicklungsplanung (Vorlage 0777/2024) vorgeschlagen – verzichtet wird?

Wird mit der Neuplanung sichergestellt, dass der künftig noch deutlich ansteigende Bedarf an Plätzen für den Offenen Ganztag vollumfänglich abgedeckt wird?

Wie sollen Grundschüler aus dem Bereich Reh/Henkhausen nach einer Schließung des Teilstandortes Reh zur Grundschule Im Kley gelangen?

In welcher Grundschule sollen die Kinder der geflüchteten Familien, die künftig in den Wohncontainern am Kirchenberg leben, eingeschult werden?

Wo sollen die zahlreichen Kinder, die in den kommenden Jahren in dem Containerdorf wohnen werden, einen möglichst in der Nähe des Kirchenbergs liegenden Schulplatz finden, wenn der Teilstandort Reh geschlossen und somit der Großteil der Kinder aus dem Bereich Reh/Henkhausen im ehemaligen Hauptschulgebäude Elsey unterrichtet wird?

Wie soll das alte Landschulgebäude im Falle einer Schließung des Teilstandortes Reh künftig genutzt werden?

Welche Auswirkung hat die Entscheidung, im ehemaligen Hauptschulgebäude nicht – wie geplant – eine Nutzung durch das Gymnasium zu realisieren, für die gymnasiale Bedarfsdeckung in Hohenlimburg? Wie lauten diesbezüglich die Schüler-Prognosezahlen für die nächsten Jahre im Vergleich zum Ist-Zustand? Müssen Hohenlimburger Schüler zwangsläufig auf Hagener Schulen vertröstet werden?

Warum wurde die Bezirksvertretung Hohenlimburg nicht in die Entscheidungsfindung zur Konkretisierung der Vorschläge zur Schließung des Teilstandortes Reh einbezogen, obwohl die BV laut Hauptsatzung der Stadt Hagen diesbezüglich sogar eine Entscheidungszuständigkeit besitzt?

Sachverhalt

Siehe Anlage.

Anlage/n

1 - Gemeinschaftsantrag Grundschule Reh (öffentlich)

2 - SN zu TOP 6.3 (öffentlich)



Herrn Bezirksbürgermeister
Jochen Eisermann
Rathaus Hohenlimburg

Hohenlimburg, 17.09.2024

Sehr geehrter Herr Eisermann,

die Fraktionen Bürger für Hohenlimburg und CDU bitten Sie, folgenden Antrag gemäß § 6 (1) der Geschäftsordnung auf die Tagesordnung der Sitzung der Bezirksvertretung am 26. September 2024 zu setzen:

Zukunft des Teilstandortes Reh der Grundschule Im Kley

Beschlussvorschlag: Die Verwaltung wird gebeten, den aktuellen Sachstand bezüglich der Planungen für den Teilstandort Reh der Grundschule im Kley darzustellen. Dabei soll auch auf folgende Fragen eingegangen werden:

Wie viele Kinder besuchen derzeit den Teilstandort Reh der Grundschule Im Kley und wie viele Kinder insgesamt die Hohenlimburger Grundschulen?

Wie viele Schüler hat eine Schulklasse an den Hohenlimburger Grundschulen durchschnittlich und wie hoch ist die Auslastungsquote?

Wie lauten die prognostizierten Schülerzahlen für Hohenlimburg im Vergleich zum Ist-Bestand?

Wie viele Klassenräume bzw. Quadratmeter Unterrichtsfläche (inkl. Pavillons) stehen am Standort Reh zur Verfügung?

Wie viele freie Klassenräume bzw. Quadratmeter Unterrichtsfläche wird es im ehemaligen Hauptschulgebäude in Elsey geben, wenn auf die bereits beschlossene Ausweitung des dortigen Gymnasialangebotes – wie in der Neuausrichtung der Schulentwicklungsplanung (Vorlage 0777/2024) vorgeschlagen – verzichtet wird?

Wird mit der Neuplanung sichergestellt, dass der künftig noch deutlich ansteigende Bedarf an Plätzen für den Offenen Ganztag vollumfänglich abgedeckt wird?

Wie sollen Grundschüler aus dem Bereich Reh/Henkhausen nach einer Schließung des Teilstandortes Reh zur Grundschule Im Kley gelangen?

In welcher Grundschule sollen die Kinder der geflüchteten Familien, die künftig in den Wohncontainern am Kirchenberg leben, eingeschult werden?

Wo sollen die zahlreichen Kinder, die in den kommenden Jahren in dem Containerdorf wohnen werden, einen möglichst in der Nähe des Kirchenbergs liegenden Schulplatz finden, wenn der Teilstandort Reh geschlossen und somit der Großteil der Kinder aus dem Bereich Reh/Henkhausen im ehemaligen Hauptschulgebäude Elsey unterrichtet wird?

Wie soll das alte Landschulgebäude im Falle einer Schließung des Teilstandortes Reh künftig genutzt werden?

Welche Auswirkung hat die Entscheidung, im ehemaligen Hauptschulgebäude nicht – wie geplant – eine Nutzung durch das Gymnasium zu realisieren, für die gymnasiale Bedarfsdeckung in Hohenlimburg? Wie lauten diesbezüglich die Schüler-Prognosezahlen für die nächsten Jahre im Vergleich zum Ist-Zustand? Müssen Hohenlimburger Schüler zwangsläufig auf Hagener Schulen vertröstet werden?

Warum wurde die Bezirksvertretung Hohenlimburg nicht in die Entscheidungsfindung zur Konkretisierung der Vorschläge zur Schließung des Teilstandortes Reh einbezogen, obwohl die BV laut Hauptsatzung der Stadt Hagen diesbezüglich sogar eine Entscheidungszuständigkeit besitzt?

Begründung: Am 16. Mai 2024 beschloss der Rat der Stadt Hagen einstimmig die Erneuerung der Pavillonanlage der Grundschule Im Kley, Teilstandort Reh; die Haushaltsmittel für diese Erneuerung waren bereits Rahmen der Haushaltsplanung 2024/2025 berücksichtigt. In der Vorlage zur „Neuausrichtung der Schulentwicklungsplanung für den Bereich der Sekundarstufe I sowie den Bereich der Förderschulen“ (Vorlage 0777/2024), die am 12. September 2024 im Schulausschuss vorgelegt wurde, schlug die Verwaltung indes vor, auf die Erneuerung der Pavillons zu verzichten und den Teilstandort Reh aufzugeben.

Obwohl die Ausbauplanung zum Neu-, Um- und Ausbau von Grundschulen laut Hauptsatzung der Stadt Hagen in der Entscheidungszuständigkeit der Bezirksvertretungen liegt (§10 (3)), wurde die BV Hohenlimburg nicht an der Diskussion und der Entscheidungsfindung beteiligt. Einen Beschluss über die Konkretisierung der Pläne zur Aufgabe des Teilstandortes Reh soll laut Beratungsfolge vielmehr der Rat der Stadt Hagen bereits am 19. September 2024 treffen. Nach Ansicht der Antragssteller handelt es sich dabei um ein nicht zulässiges Verfahren, da die zuständige Bezirksvertretung vor einer Beschlussfassung zwingend angehört und in die Entscheidungsfindung eingebunden werden muss.

Bereits im Jahr 2014 hatte die Verwaltung Pläne zur Schließung des Teilstandortes Reh vorgelegt, die aber – nicht zuletzt aufgrund zahlreicher Proteste der Bürger vor Ort – letztlich von der Politik abgelehnt wurden. Mit Widerstand gegen eine Schließung des Teilstandortes Reh seitens der betroffenen Eltern ist auch diesmal zu rechnen, da der Schulweg zahlreicher Grundschüler somit auf über zwei Kilometer Länge anwachsen würde. Weiterhin muss davon ausgegangen werden, dass sich die Anzahl der „Elterntaxis“, die schon jetzt täglich für ein Verkehrschaos im Bereich der Grundschule Im Kley sorgt, nach einer Schließung des Teilstandortes Reh drastisch erhöht.

Zudem ist aufgrund der künftig in den Wohncontainern am Kirchenberg lebenden Familien mit deutlich mehr Kindern im Einzugsbereich der Grundschule Im Kley zu rechnen. Da die geflüchteten Familien laut Aussage der Verwaltung nur übergangsweise in den Containern am Kirchenberg leben und möglichst rasch eine eigene Wohnung beziehen sollen, kann davon ausgegangen werden, dass es

in dem Containerdorf zu einer großen Fluktuation kommt und dort regelmäßig neue Kinder mit ihren Eltern einziehen werden. Da diese Mädchen und Jungen in den kommenden Jahren alle beschult werden müssen, erscheint die Schließung eines Schulgebäudes den Antragsstellern derzeit wenig sinnvoll.

Mit freundlichen Grüßen

gez.: Holger Lotz (Fraktionsvorsitzender BfHo)

gez. Michael Glod (Fraktionsvorsitzender CDU)



HAGEN

Stadt der FernUniversität
Der Oberbürgermeister

Deckblatt

Seite 1

Datum:

25.09.2024

ÖFFENTLICHE STELLUNGNAHME

Amt/Fachbereich und ggf. beteiligte Ämter/Fachbereiche:

40

Betreff:

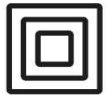
Drucksachennummer:

0982/2024

**Anfrage der Fraktionen BfH und CDU gemäß § 6 Absatz 1 der Geschäftsordnung
- Zukunft des Teilstandortes Reh der Grundschule Im Kley**

Beratungsfolge:

26.09.2024



Auf den gemeinsamen Antrag gemäß § 6 der Geschäftsordnung der Fraktionen Bürger für Hohenlimburg und CDU vom 17.09.2024 antwortet die Verwaltung wie folgt:

Im Rahmen der Vorlage 0777/2024 hat die Verwaltung grundlegend über verschiedene schulorganisatorische Möglichkeiten der Schulentwicklungsplanung berichtet. Es ist vorgesehen, die aufgeführten Optionen jeweils in Einzelvorlagen vertiefend darzustellen. Dies gilt auch für den Grundschulverbund Im Kley.

Die nachstehenden Ausführungen sind daher als erste, überschlägige Informationen anzusehen.

Fragen 1 und 2

Wie viele Kinder besuchen derzeit den Teilstandort Reh der Grundschule Im Kley und wie viele Kinder insgesamt die Hohenlimburger Grundschulen?

Wie viele Schüler hat eine Schulklasse an den Hohenlimburger Grundschulen durchschnittlich und wie hoch ist die Auslastungsquote?

Wie lauten die prognostizierten Schülerzahlen für Hohenlimburg im Vergleich zum Ist-Bestand?

Antwort

Die aktuellen Schülerzahlen werden mit der Schulstatistik zum 15.10.2024 vorliegen. Lt. Statistik vom 15.10.2023 besuchten zu diesem Zeitpunkt 128 Schülerinnen und Schüler den Teilstandort Reh. Die Verwaltung wird die weiteren konkreten Informationen in der eingangs erwähnten Einzelvorlage aufführen.

Frage 3

Wie lauten die prognostizierten Schülerzahlen für Hohenlimburg im Vergleich zum Ist-Bestand?

Antwort

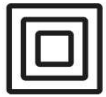
Als Referenzwert die Zahlen des abgelaufenen Schuljahres 2023/2024: Laut Prognose wurde von 937 Grundschüler*innen ausgegangen, tatsächlich besuchten 917 Schüler*innen die Hohenlimburger Grundschulen. Im Gegensatz zu anderen Stadtbezirken ist festzustellen, dass der Schüleranstieg in Hohenlimburg unterhalb der Prognosezahlen verläuft.

Fragen 4, 5 und 6

Wie viele Klassenräume bzw. Quadratmeter Unterrichtsfläche (inkl. Pavillons) stehen am Standort Reh zur Verfügung?

Wie viele freie Klassenräume bzw. Quadratmeter Unterrichtsfläche wird es im ehemaligen Hauptschulgebäude in Elsey geben, wenn auf die bereits beschlossene Ausweitung des dortigen Gymnasialangebotes – wie in der Neuausrichtung der Schulentwicklungsplanung (Vorlage 0777/2024) vorgeschlagen – verzichtet wird?

Wird mit der Neuplanung sichergestellt, dass der künftig noch deutlich ansteigende Bedarf an Plätzen für den Offenen Ganztag vollumfänglich abgedeckt wird?

Antwort

Der Teilstandort verfügt insgesamt über eine Fläche von rund 730 qm. Dazu gehören 8 Unterrichtsräume, der OGS- Bereich sowie Verwaltung/Lehrkräfte. Zudem wird der untere Pavillon (rund 160 qm) als Musikraum/Aula genutzt.

Die ausschließlich für das GY Hohenlimburg bislang vorgesehenen Räume haben eine Gesamtfläche von rund 1.450 qm. Dazu gehören alleine 13 allgemeine Unterrichtsräume. Hinzu kommen noch weitere Räume für den ehemaligen Fachunterricht, z.B. Biologie. Weiterhin steht das dortige Foyer mit einer Größe von über 200 qm zur Verfügung.

Zusammenfassend ist das anteilige Raumpotenzial im ehemaligen Hauptschulgebäude deutlich größer und damit geeignet, um auch für zukünftige Schülerzuwächse sowie eine Ausweitung des OGS-Angebotes für den gesamten Stadtbezirk Hohenlimburg ausreichend Schulraum vorzuhalten.

Neben diesem erweiterten Grundschulangebot verbleibt die Werkstattschule im Rahmen der bisher überlassenen Räume im ehemaligen Hauptschulgebäude.

Frage 7

Wie sollen Grundschüler aus dem Bereich Reh/Henkhausen nach einer Schließung des Teilstandortes Reh zur Grundschule Im Kley gelangen?

Antwort

Die Verwaltung wird hierzu konkrete Ausführungen in der eingangs erwähnten Einzelvorlage machen.

Frage: 8 und 9

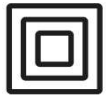
In welcher Grundschule sollen die Kinder der geflüchteten Familien, die künftig in den Wohncontainern am Kirchenberg leben, eingeschult werden?

Wo sollen die zahlreichen Kinder, die in den kommenden Jahren in dem Containerdorf wohnen werden, einen möglichst in der Nähe des Kirchenbergs liegenden Schulplatz finden, wenn der Teilstandort Reh geschlossen und somit der Großteil der Kinder aus dem Bereich Reh/Henkhausen im ehemaligen Hauptschulgebäude Elsey unterrichtet wird?

Antwort:

Bekanntermaßen ist das Containerdorf für gut 80 Personen ausgelegt. Der durchschnittliche Kinderanteil, hier konkret Grundschüler*innen (Altersklasse: 6 bis 10 Jahre) wird als Vergleich bei Neubaugebieten auf 4 bis 5% geschätzt. Selbst bei einer Verdopplung wären maximal 10 Grundschüler*innen in 4 Jahrgangsstufen zu berücksichtigen, was in bestehenden Klassen möglich sein wird. Die Kinder, die bereits eine Schule besuchen, werden nach dem Umzug in das Containerdorf im Regelfall weiterhin Schülerinnen und Schüler der aktuellen Schule bleiben, da es aus pädagogischen Gründen sinnvoll ist, die Kinder im bisherigen Klassenverbund zu belassen.

Ergänzend ist zu erwähnen, dass der Standort des Containerdorfs Kirchenberg lediglich ein befristeter Standort für die Unterbringung geflüchteter Menschen ist.

Frage 10

Wie soll das alte Landschulgebäude im Falle einer Schließung des Teilstandortes Reh künftig genutzt werden?

Antwort

Ideen für eine mögliche Nachfolgenutzung müssen intensiv geprüft werden. Hierbei ist es wichtig zu beachten, dass für die aktuelle Nutzung des Landschulgebäudes aus dem Jahr 1868 in Bezug auf den Brandschutz derzeit Bestandsschutz greift. Bei einer Änderung der Nutzung des Gebäudes entfällt dieser und neue Brandschutzkonzepte einschließlich der damit verbundenen umfänglichen Umbauten werden erforderlich.

Es wird darauf hingewiesen, dass dies nicht nur bei einer vollkommen neuen Nutzung des Gebäudes, sondern ebenfalls für schulische Umbauten im Bestand gilt. Aus diesem Grund wurde in den vergangenen Jahren nach gemeinsamen Überlegungen mit der Schulleitung bereits darauf verzichtet, räumliche Umgestaltungen wie etwa eine Verlagerung des Lehrerzimmers im Gebäude umzusetzen.

Frage 11

Welche Auswirkung hat die Entscheidung, im ehemaligen Hauptschulgebäude nicht – wie geplant – eine Nutzung durch das Gymnasium zu realisieren, für die gymnasiale Bedarfsdeckung in Hohenlimburg? Wie lauten diesbezüglich die Schüler-Prognosezahlen für die nächsten Jahre im Vergleich zum Ist-Zustand? Müssen Hohenlimburger Schüler zwangsläufig auf Hagener Schulen vertröstet werden?

Antwort

Bei der Entscheidung 2020, ging es allgemein um zusätzliche Plätze in Hagen, um den perspektivischen Gesamtbedarf, hier insbesondere der vier Innenstadtgymnasien, zu berücksichtigen. Schülerinnen und Schüler aus dem gesamten Stadtgebiet sollten am Gymnasium Hohenlimburg beschult werden.

Im überschlägigen Abgleich der Prognose- und der Ist-Zahlen besteht in Hohenlimburg ein Gymnasialbedarf von 3 Zügen, der mit den vorhandenen Raumressourcen abgedeckt wird.

Frage 12

Warum wurde die Bezirksvertretung Hohenlimburg nicht in die Entscheidungsfindung zur Konkretisierung der Vorschläge zur Schließung des Teilstandortes Reh einbezogen, obwohl die BV laut Hauptsatzung der Stadt Hagen diesbezüglich sogar eine Entscheidungszuständigkeit besitzt?

Antwort

Mit der erwähnten Vorlage 0777/2024 wird allgemein die Neuausrichtung der Schulentwicklungsplanung für den Gesamtbereich der Stadt Hagen skizziert. Eine Beteiligung der Stadtbezirke erfolgt im Rahmen der Einzelvorlagen, in denen die möglichen Maßnahmen vertiefend konkretisiert werden.

gez.

Martina Soddemann

Beigeordnete für Jugend und Soziales,
Bildung, Integration und Kultur